

bedeutendere Veröffentlichungen aus den letzten Jahren über Indochina (nn. 1338—1396). Wertvoll ist hier die Gesamtbibliographie des verdienten Geschichtsschreibers des Pariser Missionsseminars Adrien Launay (gest. 1927). Sie umfaßt die nn. 1344—1390, die reife Frucht eines unermüden Gelehrtenlebens im Dienste der Weltmissionen. Ein zweiter Anhang bringt ungedruckte Dokumente und Linguistica, unter denen allerdings auch gedruckte Arbeiten über Land und Leute Indochinas aufgenommen sind. Abschließend folgt ein Verzeichnis der katholischen Zeitungen und Zeitschriften des Gebietes (nn. 2059—2061). Die 88 Seiten der fünf alphabetischen Verzeichnisse sind ein selbstloser Dienst für die Missionsforscher. Die allseitige Anerkennung, die der Fortsetzer des großen Werkes des P. Streit bisher erfahren hat, gilt voll und ganz auch für den vorliegenden Band. Ein reiches Quellenmaterial aus einer der blutigsten und heroischsten Perioden der Missionsgeschichte der neueren Zeit wird erschlossen. Die junge Kirche Indochinas hat die Feuerprobe der Verfolgungen glänzend bestanden. Hoffentlich gelingt es dem Herausgeber, das Standardwerk deutscher Missionswissenschaft mit dem Schlußband über China und den Bänden über Ozeanien und Afrika in absehbarer Zeit zu vollenden.

Jos. Alb. Otto S. J.

Van den Wyngaert, Anastase, O. F. M., Mgr. Fr. Pallu et Mgr. Bernardin della Chiesa. Le serment de fidelité aux Vicaires Apostoliques 1680—1688. (Extrait de la Revue Archivum Franciscanum Historicum XXXI, 1938.) Typ. Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas, Florentiae 1938. 8^o, 31 S.

Wer P. Anastasius aus seinen früheren wissenschaftlichen Veröffentlichungen (besonders Sinica Franciscana) kennt, wird mit Erwartung zu dieser Arbeit seines Geistes greifen und dann auch hier den tiefgründigen Forscher und literatursicheren Fachgelehrten bewundern. Er stellt die großen, von der Kirche den Protektorsmächten Spanien und Portugal im 15. und 16. Jahrhundert zugestandenen Vorrechte als Ausgangspunkte mannigfacher Streitigkeiten hin, macht kurz auf die durch Übergriffe und Zeitverhältnisse bedingten unerquicklichen Folgerungen aufmerksam und geht insbesondere auf die durch den Gründer der Société des Missions Etrangères, den Apostolischen Vikar Mgr. Pallu, von Rom errungene Verpflichtung ein, kraft derer die Missionare gehalten waren, den Apostolischen Vikaren einen eigenen Treueid zu leisten; er zeichnet zuletzt eingehender das daraus entstandene unliebsame Verhältnis zwischen Mgr. Pallu einerseits und seinem Koadjutor Mgr. Bernardin della Chiesa und den Missionaren verschiedener Orden, besonders der Jesuiten, andererseits. Auf engem Raum ist viel Wertvolles geboten, das in einer größeren Darstellung noch überzeugender wirken würde.

P. Paul Andres O. M. I.

Bibliografia Missionaria. Anno VI: 1939. Compilata dal P. Giovanni Rommerskirchen OMI coll' assistenza del P. Giovanni Dindinger OMI. (Unione Missionaria del Clero in Italia) Isola del Liri 1940. 8^o u. 120 S.

Die Missionsbibliografie, reichhaltig und zuverlässig, ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Missionswissenschaft geworden und bedarf keiner Empfehlung mehr. Zum Vorteil einer schnelleren Benutzung wäre zu überlegen, ob — wenigstens zuweilen — die Abschnitte nach sachlichen Gesichtspunkten vermehrt werden könnten z. B. um Missionsrecht, das bis jetzt unter „praktische Missionslehre“ steht und vor allem eine Zusammenstellung der neuesten Missionssynoden und Missionsdirektorien bieten sollte; ferner um Missionskunst, über die in letzter Zeit viel geschrieben wird. Bm.